

Knut Bergmann

Der Bundestagswahlkampf 1998

Knut Bergmann

# Der Bundestags- wahlkampf 1998

*Vorgeschichte, Strategien,  
Ergebnis*

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei  
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

1. Auflage Juni 2002

Alle Rechte vorbehalten  
© Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden 2002

Lektorat: Nadine Kinne

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer.  
[www.westdeutscherverlag.de](http://www.westdeutscherverlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN-13:978-3-531-13758-2

e-ISBN-13:978-3-322-80410-5

DOI: 10.1007/978-3-322-80410-5

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2001/2002 von der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn als Dissertation angenommen. Auch wenn ich in Bonn studiert habe, wurde sie größtenteils in der Berliner Staatsbibliothek am Potsdamer Platz geschrieben. Der Entstehungsprozeß dieser Arbeit war eine persönlich für mich sehr wichtige Zeit, die ich nicht missen möchte. Dank eines Stipendiums der Deutschen Graduiertenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung war es möglich, die Dissertation in der geschehenen Art und Weise zu verfassen.

Einer Reihe von Personen bin ich zu Dank verpflichtet: Zuallererst meinem Doktorvater Professor Wolfgang Bergsdorf und Professor Manfred Funke, der das Zweitgutachten erstellte. Eine fortlaufende Diskussion über die Arbeit und verwandte Gebiete führte ich mit Nino Galetti. Nicht nur stellvertretend für meinen Freundeskreis danke ich Philipp Stradtman für seine Freundschaft. Letztlich war er es, der mit einem Weihnachtsgeschenk mein besonderes Interesse auf das Thema Wahlkampfführung lenkte. Unter den Mitstreitern aus der Stabi ist Simone Rücker hervorzuheben. Großen Anteil an meiner persönlichen Entwicklung der letzten beiden Jahre und damit am Gelingen dieser Arbeit hatte eine Person, die ungenannt bleiben soll, aber weiß, daß sie gemeint ist. Zu guter Letzt danke ich meinen Eltern, Gisela Bergmann-Mausfeld und Rainer Mausfeld, für ihre Unterstützung und unser nicht immer einfaches, aber stets sehr gewinnbringendes Miteinander. Ihnen beiden und meiner Großmutter Lilo Aretz ist die vorliegende Arbeit gewidmet.

Berlin, im März 2002

Knut Bergmann

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>11</b>
1.1	Fragestellung .....	11
1.2	Ansatz und Standort der Arbeit .....	13
1.3	Gang der Untersuchung .....	14
1.4	Literatur- und Quellenlage .....	16
1.4.1	Literaturlage .....	16
1.4.2	Quellenlage.....	16
<b>2</b>	<b>Die Kandidaten von SPD und CDU zur Bundestagswahl 1998 .....</b>	<b>18</b>
2.1	SPD: Oskar Lafontaine oder Gerhard Schröder? Die 'Doppelkopfkampagne' .....	18
2.1.1	Vorgeschichte.....	18
2.1.2	Die Strategie der späten Entscheidung .....	18
2.1.3	Das persönliche Verhältnis von Lafontaine und Schröder .....	19
2.1.4	Die innerparteiliche Debatte.....	20
2.1.5	Die Landtagswahl in Niedersachsen als Plebiszit über die Kanzlerkandidatur .....	23
2.1.6	Der Leipziger Parteitag als ‚Krönungsmesse‘ .....	25
2.1.7	Bewertung der Rolle von Oskar Lafontaine .....	28
2.2	CDU: Helmut Kohl und Wolfgang Schäuble: Kanzler ohne Alternative, ‚Kronprinz‘ ohne Chance .....	29
2.2.1	Vorgeschichte.....	29
2.2.2	Die Spekulationen von 1994 bis April 1997.....	30
2.2.3	Die Nachfolgedebatte nach der Erklärung Kohls .....	37
<b>3</b>	<b>Die Strategien von SPD und CDU zur Bundestagswahl 1998.....</b>	<b>45</b>
3.1	Die Strategie der SPD.....	45
3.1.1	Vorgeschichte.....	45
3.1.2	1996: Das Jahr der Konsolidierung .....	48
3.1.3	1997: Das Jahr der Profilierung.....	51
3.1.4	1998: Das Jahr der Entscheidung .....	57
3.1.5	Umsetzung der Strategie.....	62
3.1.6	Bewertung .....	79
3.2	Die Strategie der CDU.....	79
3.2.1	Vorgeschichte.....	79
3.2.2	Das Konzept zur Bundestagswahl 1998 .....	82
3.2.3	Umsetzung und Diskussion der Strategie .....	89
3.2.4	Bewertung .....	119
<b>4</b>	<b>Die Koalitionsstrategien von SPD und CDU zur Bundestagswahl 1998 ....</b>	<b>120</b>
4.1	Die Koalitionsstrategie der SPD .....	120
4.1.1	Die Strategie gegenüber Bündnis 90/Die Grünen .....	121
4.1.2	Strategiebaustein Große Koalition.....	124
4.1.3	Die Strategie gegenüber der FDP .....	126

4.1.4	Die Strategie gegenüber der PDS .....	127
4.1.5	Bewertung: Die SPD als koalitionspolitischer ‚Hahn im Korb‘ .....	127
4.2	Die Koalitionsstrategie der CDU.....	128
4.2.1	Spekulationen um eine Große Koalition ab 1996.....	128
4.2.2	Bekanntnis zugunsten der FDP.....	130
4.2.3	Spekulationen um eine Große Koalition im Wahljahr.....	131
4.2.4	Spekulationen um die Option Schwarz-grün .....	132
4.2.5	Bewertung: Der ‚Monokoalitionismus‘ der Union.....	133
<b>5</b>	<b>Die Organisation der Kampagnen von SPD und CDU zur Bundestagswahl 1998.....</b>	<b>135</b>
5.1	Wahlkampf-Organisation der SPD: Die Wahlkampfzentrale ‚Kampa‘ .....	135
5.1.1	Auslagerung der operativen Wahlkampfleitung aus der Parteizentrale .....	135
5.1.2	Externe Beratung .....	136
5.1.3	Der Aufbau der Wahlkampfzentrale.....	137
5.1.4	Externe Dienstleister .....	139
5.1.5	Interne und externe Kommunikation .....	140
5.1.6	Bewertung .....	143
5.2	Wahlkampf-Organisation der CDU: Parallele Wahlkampf-führung.....	145
5.2.1	Vorgeschichte.....	145
5.2.2	Die Wahlkampforganisation im Bundestagswahlkampf 1998 .....	148
5.2.3	Interne und externe Kommunikation.....	162
5.2.4	Bewertung .....	165
<b>6</b>	<b>Die ‚kleinen‘ Parteien im Bundestagswahlkampf 1998.....</b>	<b>167</b>
6.1	Bündnis 90/Die Grünen oder der Versuch, regierungsfähig zu werden .....	167
6.1.1	Ausgangslage .....	167
6.1.2	Strategie zur Bundestagswahl.....	169
6.1.3	Verlauf des Wahlkampfes .....	178
6.1.4	Bewertung .....	189
6.2	Die FDP: Funktions- oder Programmpartei?.....	190
6.2.1	Ausgangslage .....	190
6.2.2	Strategie zur Bundestagswahl 1998.....	194
6.2.3	Verlauf des Wahlkampfes .....	199
6.2.4	Bewertung .....	205
6.3	Die PDS: Ostdeutsche Regionalpartei oder gesamtdeutsche Linkspartei? .....	206
6.3.1	Ausgangslage .....	206
6.3.2	Strategie zur Bundestagswahl.....	213
6.3.3	Verlauf des Wahlkampfes .....	220
6.3.4	Bewertung .....	223
<b>7</b>	<b>Landespolitische Einflüsse auf die Bundestagswahl 1998.....</b>	<b>224</b>
7.1	Die rot-grüne Koalition in Nordrhein-Westfalen als ‚Vorbildkoalition‘ .....	224
7.1.1	Wolfgang Clement als ‚Kronprinz‘ von Ministerpräsident Johannes Rau .....	225
7.1.2	Die ‚Vorbildkoalition‘ vor dem Scheitern .....	226
7.1.3	Wolfgang Clement wird Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen..	227
7.1.4	Bewertung .....	227

7.2	Die ‚mid-term-elections‘ am 24. März 1996 .....	228
7.2.1	Ausgangslage: Bewährungsprobe für Union und SPD, überlebenswichtig für die FDP .....	228
7.2.2	Die Ergebnisse .....	229
7.2.3	Bewertung hinsichtlich der Bundestagswahl .....	230
7.3	Die Bürgerschaftswahl in Hamburg am 21. September 1997 .....	233
7.3.1	Rückblick auf die Bürgerschaftswahl von 1993 .....	233
7.3.2	Ausgangslage: Auftakt zum Dauerwahlkampf? .....	233
7.3.3	Das Ergebnis: SPD verliert, CDU gewinnt, Vöscherau tritt zurück .....	235
7.3.4	Bewertung hinsichtlich der Bundestagswahl: Die Strategie der SPD auf dem Prüfstand .....	236
7.4	Die Landtagswahl in Niedersachsen am 1. März 1998 .....	237
7.4.1	Ausgangslage: Entscheidung über den Kanzlerkandidaten der SPD .....	237
7.4.2	Der Wahlkampf .....	239
7.4.3	Das Ergebnis: Gerhard Schröder wird Kanzlerkandidat der SPD .....	241
7.4.4	Bewertung hinsichtlich der Bundestagswahl .....	242
7.5	Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 26. April 1998 .....	243
7.5.1	Rückblick auf die Landtagswahl von 1994 .....	243
7.5.2	Ausgangslage: Spekulationen um Koalitionsoptionen .....	244
7.5.3	Das Ergebnis: die SPD gewinnt leicht, die CDU verliert stark, die DVU triumphiert .....	248
7.5.4	Verhandlungen über eine Regierungsbildung: Bundespolitische Strategien und landespolitische ‚Renitenz‘ .....	251
7.5.5	Die Fortsetzung des ‚Magdeburger Modells‘ .....	252
7.5.6	Bewertung hinsichtlich der Bundestagswahl .....	253
7.6	Sonderfall Bayern: Die CSU als Schwesterpartei der CDU .....	254
7.6.1	Rückblick auf die Landtags- und Bundestagswahl 1994 .....	254
7.6.2	Ausgangslage zum Wahljahr 1998 .....	257
7.6.3	Strategie der CSU zu den Wahlkämpfen des Jahres 1998 .....	263
7.6.4	Die Landtagswahl in Bayern am 13. September 1998 .....	264
7.7	Exkurs: Landespolitische Bilanzen als Wahlkampfthema .....	271
<b>8</b>	<b>Der Einfluß der Wirtschafts- und Sozialpolitik auf die Bundestags- wahl 1998 .....</b>	<b>274</b>
8.1	Ökonomische Situation und Einschätzung politischer Akteure .....	274
8.2	Die Einschätzung der Rolle des Staates .....	275
8.3	Vorgeschichte: Die 13. Legislaturperiode .....	276
8.3.1	Das ‚Bündnis für Arbeit‘ .....	276
8.3.2	Das ‚Programm für mehr Wachstum und Beschäftigung‘ .....	277
8.3.3	Probleme der Union .....	281
8.4	Exkurs: Die Einführung der Europäischen Gemeinschaftswährung .....	284
8.4.1	Die Diskussion des Jahres 1997 .....	284
8.4.2	Der ‚Euro‘ als Thema im Wahljahr .....	285
8.4.3	Das Meinungsklima .....	286
8.4.4	Bewertung .....	287
8.5	Das Thema ‚Wirtschaft‘ im Bundestagswahlkampf 1998 .....	289
8.5.1	Rückblick auf 1994 .....	289
8.5.2	Themenagenda für den Bundestagswahlkampf 1998 .....	290
8.5.3	Die Strategie der Union .....	292
8.5.4	Die Strategie der SPD .....	294

8.5.5	Die Rolle von Wirtschaft, Verbänden und Gewerkschaften.....	296
8.6	Bewertung des Themas ‚Wirtschaft‘ im Bundestagswahlkampf 1998..	297
8.6.1	Arbeitslosigkeit als Faktor der Wahlentscheidung .....	299
<b>9</b>	<b>Modernisierung der politischen Kommunikation im</b>	
	<b>Bundestagswahlkampf 1998.....</b>	<b>302</b>
9.1	Die These von der ‚Amerikanisierung‘ der politischen	
	Kommunikation.....	302
9.1.1	Professionalisierung der politischen Kommunikation .....	302
9.1.2	Politische Kommunikation als politisches Marketing .....	303
9.1.3	Strukturelle Unterschiede USA – Deutschland .....	305
9.1.4	‚Amerikanisierung‘ des Bundestagswahlkampfes 1998? .....	309
9.2	Personalisierung: Die Rolle der Kandidaten.....	312
9.2.2	Exkurs: ‚Symbolische Politik‘ im Bundestagswahlkampf 1998 .....	319
9.2.3	Bewertung der Kandidaten im Bundestagswahlkampf 1998.....	321
9.2.4	Darstellung der Kandidaten in den Medien .....	324
9.2.5	Die Bundestagswahl 1998 als Plebiszit gegen Helmut Kohl? .....	327
9.2.6	Personalisierung des Bundestagswahlkampfes 1998.....	329
<b>10</b>	<b>Ergebnis.....</b>	<b>332</b>
10.1	Ergebnis der Bundestagswahl vom 27. September 1998.....	332
10.1.1	Zweitstimmenergebnis .....	332
10.1.2	Zweitstimmenergebnis in Ostdeutschland.....	333
10.1.3	Erststimmenergebnis .....	333
10.1.4	Stimmensplitting .....	334
10.1.5	Wählerwanderung .....	334
10.1.6	Soziodemographie des Wahlergebnisses .....	335
10.2	Erklärungen des Wahlverhaltens .....	337
10.2.1	Vergleich zu 1994 .....	337
10.2.2	SPD .....	338
10.2.3	CDU/CSU.....	339
10.2.4	Bündnis 90/Die Grünen.....	340
10.2.5	FDP .....	340
10.2.6	PDS .....	341
10.2.7	Die Bundestagswahl 1998 als Votum für Rot-grün?.....	341
10.3	Stabilität des Parteiensystems.....	342
<b>11</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>345</b>
11.1	Quellen .....	345
11.2	Monographien .....	347
11.3	Aufsätze.....	350
11.4	Artikel aus Printmedien .....	361
11.5	Interviews aus Printmedien .....	375
11.6	Gespräche .....	376
11.7	Abkürzungsverzeichnis .....	377